

Zeitschrift: Der neue schweizerische Republikaner
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 1 (1800)

Artikel: Präsident und Mitglieder der Munizipalität des Distrikts Appenzell, an die Bürger der Gesezgebung der helvet. Republik
Autor: Hürler, J. Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

über den Grundsäzen der Constitution widerstreitet, in Kraft erhalten.

2) Die Verwaltungskammern treten an die Stelle der Behörden der alten Ordnung der Diage, um alle diejenigen Rechte auszuüben, die jenen Behörden in kirchlichen Angelegenheiten sowohl über Personen als Sachen zukamen.

3) Wenn sich ein Zweifel über die Frage erhöbe, ob dieser oder jener Gebrauch, diese oder jene kirchliche Ordnung mit der Verfassung übereinstimmt, oder ihre Grundsätze verletzt: so können die Verwaltungskammern über diesen Zweifel nicht absprechen, sondern sie werben die Sache der vollziehenden Gewalt zur Entscheidung vorlegen.

4) Die Verwaltungskammern werden in verwickelten und einer Erörterung bedürftigen Fällen das Gutachten der Klassen, Synoden, Collegien und Kirchenräthen einholen. Sie werden diese insonderheit in Betreff der Wiederbesetzung von Pfarreien oder ledigen Benefizien zu Rathe ziehen; und wenn sie nicht glauben ihren motivirten Empfehlungen bestimmen zu können: so werden sie die Sache der vollziehenden Gewalt vorlegen, welche nach Prüfung der Motive und auf angehörtten Bericht ihres Ministers des öffentlichen Unterrichts entscheiden wird.

5) Das Collaturrecht ist beibehalten, in wiefern es nicht Feudalursprungs ist und die Collatoren die daran gethüpfsten Bedingungen erfüllt haben werden. Jedoch sollen sowohl diese Arten von Ernennungen als auch die Wahlen der Bischöfe, Kapitel und anderer kirchlichen Behörden, durch die Verwaltungskammern bestätigt und ihre Wirkung, auf gültige Bewegungsgründe hin, einstweilen gehemmt werden. Diese Bewegungsgründe sollen durch den Canal des Ministers des öffentlichen Unterrichts der vollziehenden Gewalt vorgelegt, und auf desselben Bericht hin gewürdiget werden.

6) Im Falle der Erledigung einer kirchlichen Stelle, deren Besetzungsart durch keinen alten Gebrauch bestimmt ist, werden die öffentlichen Blätter sowohl die Erledigung als den Tag der Wiederbesetzung anzeigen, damit die helvetischen Geistlichen der Kirchenparthei, welcher die Stelle gehört, sich schriftlich sowohl beim Collator als den Verwaltungskammern melden können.

7) Auf erfolgte Erledigung eines einfachen Benefiziums, werden die Verwaltungskammern, nach angehörttem Gutachten der Geistlichen des Hauptortes, den Entschid der Regierung verlangen, um zu erfahren, ob das Benefizium wieder besetzt oder die Verschenkung einstweilen aufgeschoben werden soll.

8) An den Orten, wo die Gemeinden einigen Einfluß auf die Erwählung ihrer Pfarrer hatten, sollen sie denselben unter den nämlichen Bedingungen und unter Beobachtung der gleichen Formen beibehalten, an welche die andern Collatoren gebunden sind,

9) Den Verwaltungskammern und allen Collatoren ist auf das nachdrücklichste empfohlen, bei ihren Wahlen auf gesetztere Dienste, Amts dauer, Alter, ausgestandene lange Beschwerden auf beschwerlichen und schwierigen Posten, Rücksicht zu nehmen.

10) Alle bis auf diesen Tag in Kraft gebliebene Beschlüsse des Vollzihungsdirektoriums sind in Betreff alles dessen, was sie den in dem gegenwärtigen gesprochenen Anordnungen widerstreitendes enthalten könnten, zurückgenommen.

11) Die Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses der Regierung, ist dem Minister des öffentlichen Unterrichts übertragen, welcher ihn drucken, den Klassen, Synoden und Collegien mittheilen, und ins Tagblatt der Gesetze einrücken lassen wird.

Bern den 22. Jenner 1800.

Der Präsident des vollziehenden Ausschusses,
(Sig.) Dolder.

Im Namen des Vollz. Ausschusses, der Gen. Secr.
(Sig.) Mousson.

Dem Original gleichlautend,

Der Minister der Wissenschaften,
Stapfer.

Präsident und Mitglieder der Municipalität des Distrikts Appenzell, an die Bürger der Gesetzgebung der helvet. Republik.

Appenzell den 17ten Jenner 1800.

Bürger Gesetzgeber!

Der 7te Jenner dieses Jahrs solle unserem Andenken ewig gewidmet seyn.

Sie haben besiegt die schreckende Grundsätze der unpassenden, sehr kostspieligen, Helvetien aufgedrungenen Konstitution.

Dieser Tag verlöschte nie aus unserm Andenken. Sie haben gehemmt die marternde Gewalt, die wir der die Grundsätze der Constitution, Bürgern die Freiheit raubte, und ohne wissentliche Anklage, als Geiseln unserm Bezirk entführte.

Dieser wichtige Tag sei daurender Erinnerung werth. Sie haben gestürzt die willkürliche Gewalt, die unserm Distrikt ohnezeugende Ursache, Richter entsetzte, in deren zehnmonatlichen Amtsverrichtung eine einzige und im ganzen fehlgeschlagene Appellation aufzuweisen ist.

Unsere Enkel sollen diesen merkwürdigen Tag feiern. Bernichtet ist also jene furchterliche Macht, die durch ihre schreckende Gewalt bei dem erfolgten Rückzug der Franken, öffentliche Beamten der Unfreiheit preis gab, und durch erzeugtes Missvergnügen manchem Anhänger der neuen Ordnung die Freiheit raubte.

Zeit war es, daß Sie, Bürger Gesetzgeber, das Elend Helvetiens beherzigten, am Rande des Untergangs schmachten wir und unsere Benachbarte, nahe sind wir der traurigen Geschichte unserer Vorfahren, die durch unerschwingliche Lasten von Abt Cuno erarmt, und in ihrer zur Verzweiflung genöthigten Armut dem Tode trozten; gerettet hoffen wir uns durch die unvergessliche Epoche des 7ten Janners.

Wir erwarten dadurch die Vereinigung aller bisher entzweiten Mitbürger, eine vädige der Armut Helvetiens angemessene und dem Geist des schweizerischen Volkes entsprechende Constitution.

Wir erwarten Zutraungsvoll, daß Sie hauptsächlich ihre Sorgfalt und schuelle Berathungen dahin richten, wie wir und der ganz bedrückte Canton von Requisitionen befreit, oder doch wenigstens erleichtert werden.

Der weise Allvater stärke Sie nun in ihrer wichtigen Arbeit; er segne ihre weise Berathungen; er entferne willkürliche Gewalten, und unhörbar werde missbrauchte Macht. Es wolle der Schöpfer, daß Dero aufgefangene Unternehmungen allgemeine liebhabbare Erleichterung, und frohe Aussicht des Ganzen bewirken.

Einigkeit wandle ununterbrochen unter Euch Gesetzgeber, und dann folge der Dank unserer Nachkommen, als der große Lohn der Verewigung des Verdienstes für das Vaterland.

Der 7te Jenner entflieh also nicht aus unserem Andenken, wir werden ihn den Tag der Rettung nennen, und den würdigen Gesetzgebern in unsern Herzen ein unvergessliches Denkmal, zum Wohl der helvetischen Republik, pflanzen. Es lebe die Republik! Es lebe die Republik!

Republikanischer Gruß.

Jos. Ulrich Hürler, Präsident.

Wahlen der öffentlichen Beamten der helvetischen Republik, vom Jahr 1799.

XII.

Wahlversammlung des Kantons Linth; gehalten am 26 — 28. December 1799.

Präsident: Niklaus Heer, Regierungsstatthalter. Stimmzähler: Kaspar Freitag, von Elm; Goldli, von Seewald; Knecht; Glarner.

Secretärs: Wilhelm, von Reichenburg; Zweifel, von Kaltbrunnen; Martin, von Altdorf, Distriktsstatthalter; Leonhard Gafasfer, von Oberschau.

W a h l e n .

Mitglied in den Senat: Alt-Regierungsstatthalter Heusi;

und da dieser seine Stelle ausschlug, ward ernannt:

Jakob Rothli, von Lachen.

Mitglied der Verwaltungskammer: Distriktsstatthalter Kührli.

Suppleant der Verwaltungskammer: Heinr. Kunz dert, von Schwanden; und da dieser seine Stelle ausschlug, ward ernannt:

Christen Kissler, von Richenburg.

Mitglieder des Kantonsgerichts: Joh. P. Zwicky, von Glarus, (dieser an die Stelle des durch den Regierungskommissär Theiler suspendirten J. Christian Lischudi); Raymann, von Gallen Kapell; Marti.

Suppleanten des Kantonsgerichts: Vital Hegner, von Halgenen, (dieser an die Stelle des vom Reg. Commissär Theiler suspendirten Samuel Schindler); Ellmer, (dieser für den durch den Reg. Commissär Theiler entfernten Anton Hauser);

und da dieser die Stelle ausschlug, ward ernannt:

Höfliiger, von Rapperschwyl.

Mitgl. des Distriktsgerichts Werdenberg: Freiherrn Goldi; Lehn herr, von Sambs, (dieser für den durch den Reg. Commissär Theiler entsetzten J. J. Senns); Christian Litscher, (dieser für den durch den Reg. Commissär Theiler entfernten Heinrich Schayer.)

Neu St. Johann: Joh. Lingenhager, (dieser für den durch Theiler entsetzten Jos. Looser); Gerig, (dieser für den durch Theiler entsetzten J. G. Schlumpf.)

Mels: Brader, (dieser für den durch Theiler entsetzten Anton Oberlin); Kreig, (dieser für den durch Theiler entsetzten Pfifner.)

Schwanden: Egler. Glarus: König, von Glarus, (dieser für den durch Theiler entsetzten Kaspar Zwicky.)

Schennis: J. Thoma. Rapperschwyl: Guntensperger; Franz Anton Schwitter, (dieser für den durch Theiler entfernten Jak. Müller); Joh. Anton Mächler, (dieser für den durch Theiler entfernten Valentin Guggenbühl.)

(Am 25. Januar hat der Senat den Beschluss des großen Raths, der diese Wahlen guthieß, verworfen, weil die durch den Regierungskommissär Theiler constitutionswidrig vorgenommenen Einführungen ungültig sind, und durch diese Akten der Willkür und der Gewalt, keine Plätze ledig wurden, noch neu zu besetzen waren.)